

Generaldebatte Bundeshaushalt 2015

„Keine Schulden, sondern Chancen“

Die „schwarze Null“ steht. Die CSU-Landesgruppe setzt gemeinsam mit der CDU die Leitplanken für finanzpolitische Stabilität, den Wohlstand unseres Landes und die Zukunft der kommenden Generationen. „Dieser Haushalt 2015 ist ein Meilenstein, eine historische Zeitenwende.“ So beschrieb die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt den eingebrachten Bundeshaushalt.



Foto: Tobias Koch

„Das erste Mal seit mehr als 45 Jahren macht der Bund keine neuen Schulden mehr“, betonte die CSU-Landesgruppenvorsitzende in ihrer Rede vor dem Deutschen Bundestag. „Das letzte Mal war das unter der Verantwortung des Finanzministers Franz Josef Strauß“, so Hasselfeldt weiter.

Hasselfeldt hob die Bedeutung dieser finanzpolitischen Stabilität als Basis für den Wirtschaftsstandort Deutschland hervor: Die verlässlichen Rahmenbedingungen schafften Spielraum für private Investitionen. Zudem gelinge diese historische Zeitenwende ohne zusätzliche Belastungen: „Keine Steuererhöhungen in dieser Legislaturperiode – darauf können sich die Menschen verlassen! Das haben wir vor der Wahl gesagt, und das halten wir die ganze Legislaturperiode“, stellte Hasselfeldt klar und erteilte damit zusätzlichen Belastungen für die Menschen und die deutsche Wirtschaft eine klare Absage. Auch in Europa müsse am

finanzpolitischen Stabilitätskurs weiter festgehalten werden: „Gerade vor dem Hintergrund dessen, was wir sowohl in Europa erlebt haben als auch weltweit erleben, ist es umso wichtiger, dass wir unseren Stabilitätskurs, unseren Konsolidierungskurs, in Deutschland so wie er die letzten Jahre gefahren worden ist, auch fortsetzen“, führte Hasselfeldt aus. Der ausgeglichene Haushalt ist dabei kein Selbstzweck. Zum einen sei die „schwarze Null“ ein Zeichen der Verlässlichkeit: „Ohne Vertrauen finden keine Investitionen statt. Das ist die wesentliche Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg in einem Land.“ Zum anderen ermögliche der damit geschaffene Spielraum, deutliche Schwerpunkte in zukunftsorientierte Investitionen zu setzen. Hasselfeldt betonte, dass dabei entscheidend sei, keine Politik auf Kosten der jungen Generation zu machen: „Das Beste, was wir unseren Kindern und Enkelkindern mitgeben können, sind schuldenfreie Haushalte – keine Schulden, sondern Chancen.“

Die „schwarze Null“ steht.



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Woche hat sich der Bundestag mit dem Haushalt 2015 und dem Finanzplan bis 2018 befasst. Die wichtigste Nachricht lautet: Die „schwarze Null“ steht! Keine neuen Schulden ab 2015!

Ausgeglichene Bundeshaushalte haben bisher nur die CSU-Bundesfinanzminister Fritz Schäfer in den 50er Jahren und Franz Josef Strauß 1969 erreicht. Dass dies nach 45 Jahren auch ohne Steuererhöhungen und trotz (!) der SPD gelingt, ist ein besonderes Verdienst der Union. Um es ganz klar zu sagen: Der ausgeglichene Haushalt war sicher kein Herzensanliegen der SPD. In den Koalitionsverhandlungen musste hart darum gerungen werden, aber am Schluss konnte sich die Union durchsetzen.

Die unionsgeführte Bundesregierung erfüllt damit ein zentrales Wahlversprechen: nur so viel auszugeben, wie auch eingenommen wird. Dies soll kein Strohhalm sein, sondern eine Zeitenwende in der deutschen Haushaltspolitik einläuten: Auch in den Folgejahren soll der Bund ohne neue Schulden auskommen.

Das ist praktizierte Generationengerechtigkeit, indem wir den nachwachsenden Generationen keine neuen Schulden, sondern Chancen hinterlassen. Wir verbinden Solidität mit Investitionen in die Zukunft: mehr Geld für die Verkehrsinfrastruktur, für Bildung, Forschung und Entwicklung; Entlastung der Kommunen bei der Kinderbetreuung und weiteren Sozialausgaben. So schaffen wir die Grundlage für eine stabile Währung, für Wachstum und sichere Arbeitsplätze.

Die CSU hat dafür gesorgt, dass Nachhaltigkeit und Solidität wieder Eingang gefunden haben in die Haushaltspolitik – zunächst in Bayern und jetzt auch im Bund. Wo die CSU regiert, geht es den Menschen besser. Dafür arbeiten wir – heute und auch in der Zukunft.



Klausurtagung Fraktionsvorstand

Bürger mit Koalition zufrieden

Haushaltskonsolidierung fortsetzen, Belange der Wirtschaft stärker in den Fokus rücken – das sind zwei zentrale Ergebnisse der Klausurtagung des Vorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Anfang September.

„Unser Ziel ist die ‚schwarze Null‘“, unterstrich die Vorsitzende der CSU-Landesgruppe Gerda Hasselfeldt nach der Tagung. Die Konsolidierung des Haushaltes werde weiter fortgesetzt. Vor dem Hintergrund der außenpolitischen Unsicherheiten sei eine verantwortungsvolle Finanz- und Wirtschaftspolitik wichtiger denn je, betonte Gerda Hasselfeldt.



Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Anfang September tagte der Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

CSU und CDU wollen die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft verstärken. Seit 2005, als die Union an die Regierung gekommen ist, sind die Ausgaben für Bildung und Forschung von 5 auf 14 Milliarden Euro pro Jahr gesteigert worden, sagte Hasselfeldt. Als wichtigen Faktor für eine positive wirtschaftliche Entwicklung bezeichnete Hasselfeldt das geplante

Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP), das ebenso Thema der Klausurtagung war.

Die Bevölkerung ist mit der Arbeit der unionsgeführten Bundesregierung sehr zufrieden, wie aktuelle Zahlen des Instituts für Demoskopie Allensbach belegen. Die Reformen des ersten

Halbjahres 2014 werden äußerst positiv bewertet. Insbesondere die Eindämmung der Staatsverschuldung, die Wirtschaftspolitik, der Abbau der Arbeitslosigkeit treffen auf große Zustimmung. Die Unionsparteien werden als Verfechter solider Staatsfinanzen und entschiedene Vertreter deutscher Interessen in Europa geschätzt.

Diese Woche

Generaldebatte Bundeshaushalt 2015 „Keine Schulden, sondern Chancen“	1
Klausurtagung Fraktionsvorstand Bürger mit Koalition zufrieden	2
Bundestags-ABC Was ist eigentlich...ein Einzelplan?	2
Außenpolitik Knesset-Delegation	3
Gedenkstunde 75 Jahre 2. Weltkrieg	3
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Plädoyer für Nachhaltigkeit	3
Ernährung und Landwirtschaft Tierschutz ist Herzensangelegenheit	3
Gedankenaustausch Sterbebegleitung	4
Deutscher Bundestag Tausende Besucher	4
Verkehr und digitale Infrastruktur Weiterhin größter Investitionshaushalt	4
Geburtstagsempfang Vier runde Geburtstage	

IMPRESSUM:

Der Meinungsbeitrag auf S. 1 gibt die persönliche Auffassung des betreffenden Abgeordneten wieder.
Foto Editorial: Gabriele Ehrenhuber

Redaktion: Inge Niebergall
Verantwortlicher Redakteur: Lars Magsaam

11011 Berlin · Platz der Republik 1

Telefon: (030) 227 - 70212

E-Mail: bab@cducsu.de

Internet: www.csu-landesgruppe.de

Diese Veröffentlichung der CSU-Landesgruppe dient ausschließlich der Information und darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Bundestags-ABC

Was ist eigentlich...ein Einzelplan?

Jeder Bundeshaushalt setzt sich aus mehreren Einzelplänen zusammen. Doch was ist eigentlich ein Einzelplan?



Foto: picture alliance/chromorange

Wie der Name schon andeutet, erstellt jedes der 14 Bundesministerien einzeln einen Plan über vorgesehene Ausgaben und deren Verwendung. Hinzu kommen noch die Einzelpläne des Bundespräsidenten, des Bundeskanzleramts, des Bundestages, des Bundesrates, des Bundesrechnungshofs und des Bundesverfassungsgerichts. Insgesamt gibt es 22 Einzelpläne. In der sogenannten Haushaltswoche berät der Deutsche Bundestag diese Pläne separat. Ohne die Zustimmung des Parlaments fließt in die entsprechenden Ministerien kein einziger Cent. Im Einzelplan 10 beispiels-

weise stellt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft detailliert dar, wie viel in verschiedene Vorhaben investiert werden soll und wie viel Personal- und Sachkosten es für das kommende Jahr erwartet. Der jeweils vorgegebene finanzielle Rahmen muss eingehalten werden. So können die Ausgaben für Personal zum Beispiel nicht einfach verdoppelt und dann an anderer Stelle eingespart werden, solange der Bundeshaushalt Gültigkeit besitzt. Stimmt der Bundestag nach den parlamentarischen Debatten allen Einzelplänen zu, kann damit der Bundeshaushalt verabschiedet werden.

Außenpolitik



Foto: CSU-Landesgruppe

Knesset-Delegation

Die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt traf sich mit einer Delegation der Knesset unter Leitung des Vorsitzenden der israelisch-deutschen Freundschaftsgruppe in der Knesset, Dr. Nachman Shai, zum Austausch über das deutsch-israelische Verhältnis und die aktuellen Entwicklungen in der Region. Hasselfeldt unterstrich, dass der CSU gute Beziehungen zu Israel sehr wichtig sind, und diese gerade auch in ihrem Wahlkreis, der Dachau umfasst, täglich gelebt werden. Die Delegation dankte Deutschland für die beständige Unterstützung Israels und betonte, dass die fünfzigjährigen diplomatischen Beziehungen zu Deutschland im kommenden Jahr ein wirklicher Anlass zu feiern sind.

Gedenkstunde



Foto: Tobias Koch

75 Jahre 2. Weltkrieg

Der polnische Präsident Bronisław Komorowski, der sich schon lange für die deutsch-polnische Aussöhnung einsetzt, hat in seiner Rede anlässlich des Beginns des Zweiten Weltkriegs in der Gedenkstunde eine deutsch-polnische Verantwortungsgemeinschaft für die Zukunft Europas gefordert. Nachdrücklich plädierte er dafür, aus der Geschichte Lehren zu ziehen und sprach sich daher für eine Vertiefung der Integration Europas und die Pflege der transatlantischen Beziehungen aus. Bundestagspräsident Lammert wies in seiner Einführung darauf hin, dass Polen am längsten unter Deutschland gelitten habe und würdigte eindrücklich die Aussöhnung zwischen unseren Völkern.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Plädoyer für Nachhaltigkeit

Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller hat in der Haushaltsdebatte ein flammendes Plädoyer für das Prinzip der Nachhaltigkeit gehalten: „Wir stehen in der Verantwortung, diese Schöpfung, diesen Planeten, weiterzugeben an kommende Generationen. Darin müssen wir uns bewähren.“

Bundesminister Müller wies zu Beginn seiner Rede auf die Dynamik hin, mit der die Weltbevölkerung wächst: „Jeden Tag kommen auf unserem Planeten 250.000 Menschen hinzu.“ Bis zum Jahr 2030 werden daher „30 Prozent mehr Wasser, 40 Prozent mehr Energie und 50 Prozent mehr Nahrung“ benötigt. „Das sind die Überlebensfragen der Menschheit“, so Bundesminister Müller. Er forderte einen vernetzten Ansatz für die Bewältigung dieser Herausforderungen.

Auch mit Blick auf die aktuellen Krisenherde zum Beispiel im Irak sei ein vernetzter Ansatz nötig: „Diese Kriege und Krisen haben immer ein Davor ... und ein Danach.“ Es gelte für die Entwicklungsarbeit, durch Prävention und Friedensarbeit solche



Foto: Gerd Müller

Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller

Krisen gar nicht erst entstehen zu lassen. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf der Linderung des Kriegs- und Flüchtlingselends. Der Minister hat hierfür 100 Millionen Euro zusätzliche Mittel beantragt.

Ernährung und Landwirtschaft

Tierschutz ist Herzensangelegenheit

In der Haushaltsdebatte hat Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt seine Pläne für das kommende Jahr angekündigt. Er werde „Schwerpunkte setzen bei einer nachhaltigen Landwirtschaft, die das Wohl des Tieres stärker berücksichtigt, ohne an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren“.

Bundesminister Schmidt bezeichnete die hohen Tierschutzstandards als Qualitätsmerkmal deutscher Landwirtschaft. Trotzdem wolle er neue Wege für mehr Tierwohl beschreiten. „Ich habe 33 Millionen Euro für gute Investitionen in mehr Tierschutz vorgesehen, und die liegen mir sehr am Herzen“, so Schmidt.

Die Entwicklung der ländlichen Räume werde ebenfalls zentral für seine Arbeit sein. Zum Leben und Arbeiten auf dem Land zähle ebenso die Digitalisierung. „Denn auch im ländlichen Bereich werden wir uns an der Digitalisierung nicht vorbeidrücken können, nein, wir müssen sie gestalten“, betonte der Minister. Der Minister betonte auch die Wichtigkeit



Foto: Thomas Lothar

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt.

einer gesunden Ernährung von Kindern. „Leider ist mittlerweile wieder jedes 6. Kind übergewichtig“, erklärte Schmidt. Deshalb müssen Initiativen zu einer gesunden Ernährung und Bewegung von Kindern fortgesetzt und verbessert werden.

Gedankenaustausch



Foto: CSU-Landesgruppe

Sterbebegleitung

Die Bundestagsabgeordneten der CSU-Landesgruppe haben mit dem Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Alois Glück, intensiv über Fragen im Zusammenhang mit dem Thema „Sterbebegleitung“ diskutiert. Die Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt hob die grundsätzliche gesellschaftspolitische Bedeutung der Debatte hervor, da sie wegweisend für den künftigen Umgang mit Menschen an ihrem Lebensende sei. Alois Glück unterstrich, dass es beim Thema Sterbebegleitung um zentrale Fragen des Lebens und des Lebensschutzes gehe. Das Gespräch ist Teil des Willensbildungsprozesses der CSU-Parlamentarier.

Deutscher Bundestag



Foto: CSU-Landesgruppe

Tausende Besucher

„Ein Gruß aus Bayern!“ Mit diesen Worten und mehreren tausend Brezeln wurden die Besucher des „Tags der Ein- und Ausblicke“ bei der CSU-Landesgruppe auf der Fraktionsebene im Reichstag begrüßt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten diesen Tag der offenen Tür, um mit Abgeordneten der CSU ins Gespräch zu kommen und sich über den Parlamentsalltag zu informieren. Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer schilderte seinen Alltag im Bundestagspräsidium. Max Straubinger berichtete in seiner Funktion als Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe über seine Arbeit als Manager des Parlamentsalltags. Zahlreiche weitere CSU-Abgeordnete standen den ganzen Tag Rede und Antwort.

Verkehr und digitale Infrastruktur

Weiterhin größter Investitionshaushalt

Am Freitag hat der Bundestag den Etat für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur beschlossen. Der Haushalt 2015 sieht Ausgaben von rund 23,1 Mrd. Euro vor. 12,8 Mrd. Euro und damit deutlich mehr als die Hälfte sind Investitionsausgaben.

Der Haushalt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bleibt mit Abstand der größte Investitionsetat. Die Investitionen für Straßen, Schienen und Wasserstraßen sowie den Kombinierten Verkehr liegen deutlich oberhalb der bisherigen Finanzplanung und steigen auf 10,8 Mrd. Bis zum Ende der Legislaturperiode ist ein Anstieg auf rund 12 Mrd. Euro vorgesehen. Das ist das höchste Investitionsvolumen in der deutschen Geschichte. Im Koalitionsvertrag wurden für diese Legislaturperiode zusätzliche 5 Mrd. Euro für öffentliche Verkehrsinfrastruktur beschlossen.

Davon soll im kommenden Jahr 1 Mrd. Euro eingesetzt werden. Die Mittel für den Betriebsdienst bei den Bundesfernstraßen werden 2015 gegenüber



Foto: Henning Schacht

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt

der bisherigen Finanzplanung um 60 Mio. Euro auf rund 940 Mio. Euro aufgestockt. Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Infrastruktur wird die geplante Infrastrukturabgabe leisten. Verkehrsminister Alexander Dobrindt geht von Einnahmen in Höhe von 2,4 Mrd. Euro pro Legislaturperiode aus.

Geburtstagsempfang

Vier runde Geburtstage

Vierfachen Grund zu feiern hatte die CSU-Landesgruppe nach dem Ende der parlamentarischen Sommerpause: Alexander Radwan feierte seinen fünfzigsten, Max Straubinger seinen sechzigsten, Bartholomäus Kalb seinen fünfundsechzigsten und Dr. Hans-Peter Uhl seinen siebzigsten Geburtstag.



Foto: CSU-Landesgruppe

Im Beisein des 1. Parlamentarischen Geschäftsführers der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag würdigte CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt die Jubilare zu Beginn des Empfangs in der Vertretung des Freistaats Bayern als Stützen der Landesgruppe und starke Stimmen Bayerns in Berlin: „Alle vier haben das Handwerk der Politik in der Kommunalpolitik gelernt und widmen ihr Leben einem gemeinsamen Ziel: dem Dienst an den Menschen, der Entwicklung unseres Landes. Jeder auf seine Weise. Dafür danken wir ihnen“, so Hasselfeldt. Die Lebens-

wege der vier Geehrten stünden für die ganze Breite der Volkspartei CSU.

Alexander Radwan ist Mitglied im Finanzausschuss und im Auswärtigen Ausschuss. Bartholomäus Kalb ist haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe und stellvertretender Vorsitzender im Haushaltsausschuss. Max Straubinger ist Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe und Mitglied im Ältestenrat. Dr. Hans-Peter Uhl ist Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Justiziar der CDU/CSU-Fraktion.